

TSURIK RUFN!

**ERINNERUNGEN
AN JÜDISCHE
PERSÖNLICH-
KEITEN IN
DEUTSCHLAND**

Ein digitales Erinnerungsprojekt
des AsKI e.V.

SHALOM & HALLO

Wir laden Sie ein, sich
mit uns an die vielfältigen
Facetten jüdischen Lebens
in Deutschland zu
erinnern.



www.tsurikrufn.de

UNSER BEITRAG ZUM FESTJAHR 2021JLID

Um 1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland zu feiern, haben die Mitgliedsinstitute des AsKI — Museen, Forschungsinstitute und Dokumentationseinrichtungen — ihre Bibliotheken und Archive geöffnet.

Unter dem Motto »**tsurikrufn!**«, dem jiddischen Wort für **erinnern**, erzählen sie beeindruckende Geschichten von jüdischen Persönlichkeiten und ihren Beiträgen zur Kultur in Deutschland.

Zugleich rufen wir zum Mitmachen auf: Teilen Sie unter **#tsurikrufn** Erinnerungen an Juden und Jüdinnen aus Ihrem Umfeld und setzen Sie mit uns gemeinsam ein Zeichen gegen Antisemitismus!



Wo eine Kraft sich auf sich besinnt,
und versucht durch sich zu bestehen
ohne Angst vor Lächerlichkeit, da
springt auch eine neue Quelle des
Schöpferischen auf [...].

FRIEDL DICKER

FRIEDL DICKER
1898–1944
KÜNSTLERISCHES
MULTITALENT

FRIEDL DICKER stach nicht nur mit ihrer künstlerischen Begabung am frühen Bauhaus hervor, sondern zählte mit ihren Innenraumgestaltungen zu den wenigen Frauen, die sich in den 1920er-Jahren in einer weitgehend von Männern dominierten Welt durchsetzen konnten. Ihr politisches Engagement zwang sie, 1934 aus Wien nach Prag zu emigrieren. 1942 wurde sie nach Theresienstadt deportiert.

Durch ihren Zeichen- und Malunterricht gelang es ihr dort, zahlreichen Kindern zumindest Momente eines Entfliehens aus dem grauenvollen Alltag im Konzentrationslager zu ermöglichen. 1944 wurde **FRIEDL DICKER** in Auschwitz ermordet.



Ist diese Marke
auch nicht die seltenste, die die
Briefmarkensammelnkunde kennt,
so ist sie anerkanntermaßen
doch eine der begehrtesten.

PHILIPP KOSACK

Sie gehören zu den beliebtesten und wertvollsten Briefmarken der Welt: **die Blaue Mauritius und ihre Schwester, die Rote Mauritius**. Diese Raritäten symbolisieren alles, was Briefmarken attraktiv und geheimnisvoll-anziehend macht: ein märchenhaft hoher Wert, Seltenheit und eine faszinierende Entstehungsgeschichte, um die sich manche Mythen und Legenden ranken.

Dem Briefmarkenhändler **PHILIPP KOSACK** ist es zu verdanken, dass wir sie heute im Museum für Kommunikation bewundern können.

**Entdecken Sie diese und viele
weitere Porträts online.**

PHILIPP
KOSACK
1869–1938
MYTHOS BLAUE
MAURITIUS



Gefördert von



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Arbeitskreis selbständiger Kultur-Institute e.V.

Prinz-Albert-Straße 34 — 53113 Bonn

www.aski.org — info@aski.org